

## Corona – Informationsblatt (21. Oktober 2024)

### A) USA: Zahl plötzlichen Kindstodes nimmt massiv zu seit 2021

Eine Querschnittsstudie bewertet die Sterblichkeitsdaten der USA für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2021. Die notwendigen Daten stellten die „Centers for Disease Control and Prevention“ (CDC) bereit. Außerdem wurden für die Analyse Sterbeurkunden aller 50 US-Bundesstaaten verwendet, die eine einzige zugrunde liegende Todesursache (ICD-Codes R95, R99, W75) zum **plötzlichen und unerwarteten Kindstod (SUID)** enthielten.

Schätzungsweise sterben pro Jahr 3.400 Säuglinge unerwartet; eine der häufigsten ohne ersichtliche bzw. diagnostizierte Todesursache bei Kleinstkindern unter 1 Jahr in den USA.

Im Vergleich der jährlichen Zahlen des plötzlichen Kindstods mit dem Durchschnittswert (3.532) der Jahre 2018 und

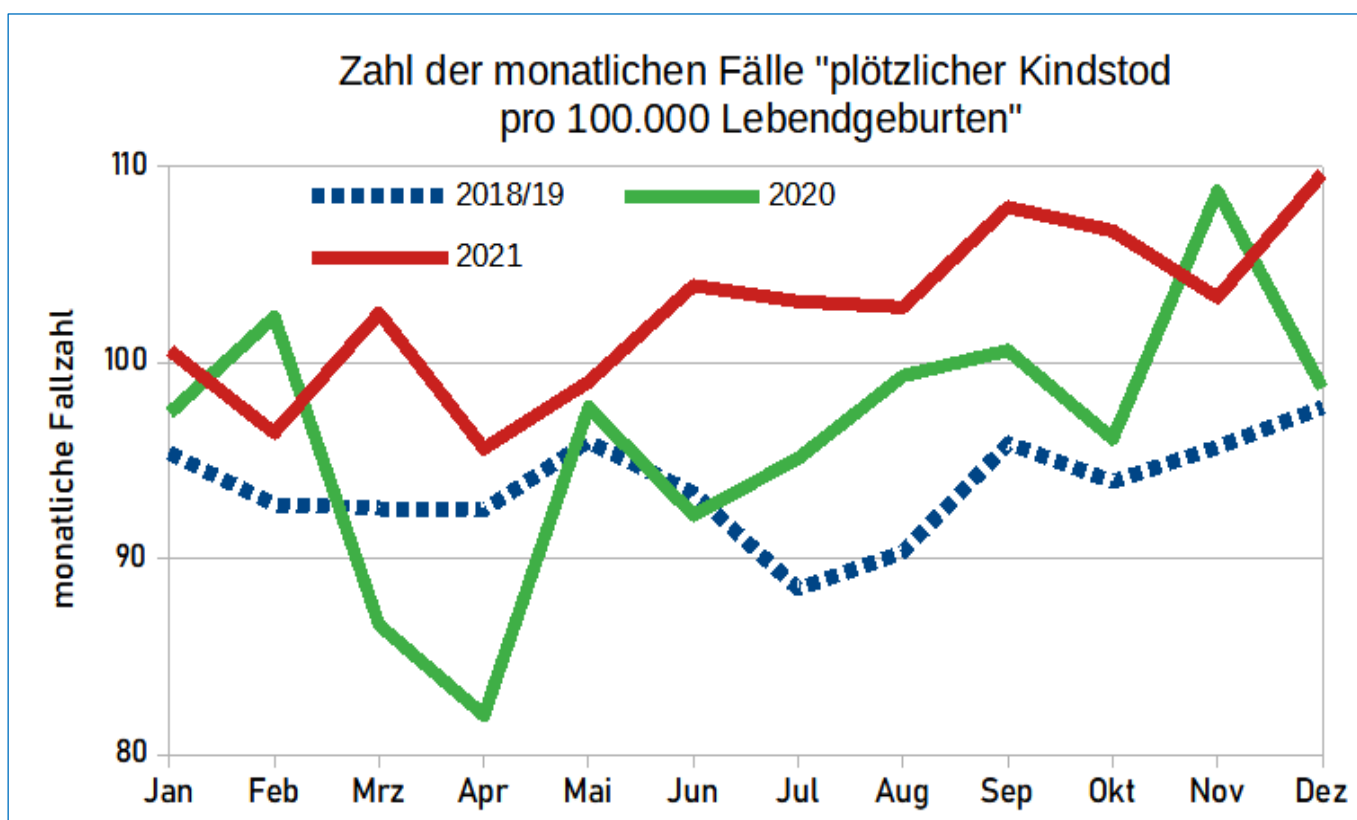
2019 ergibt sich für das Pandemiejahr 2020 eine Verringerung um -1,42% des SUID, hingegen eine **Erhöhung um 6,51%** für das COVID-19-„Impf“-Jahr **2021**. Als statistisch besonders geeignete Kenngröße erweist sich die Zahl der plötzlichen Kindstodesfälle bezogen auf 100.000 Lebendgeburten. Diese Kenngröße wird in der Abbildung 1 für die Darstellung der monatlichen Veränderungen in den Jahren 2018 bis 2021 verwendet.

In der Abbildung 1 ist erkennbar, dass die Zahl der SUID-Fälle in den USA im Laufe des Jahres 2021 deutlich **zunahm** (im Durchschnitt des Jahres um 9,7 Fälle).

Der Vergleich der Juli-Durchschnittswerte der Jahre 2018/2019 mit dem Juli 2021 zeigt eine Erhöhung dieser Kindstodesfälle um 16,6%.

**Beide Entwicklungen sind beunruhigend !**

Abbildung 1: Monatliche Zahl der Fälle plötzlichen Kindstods bezogen auf 100.000 Lebendgeburten

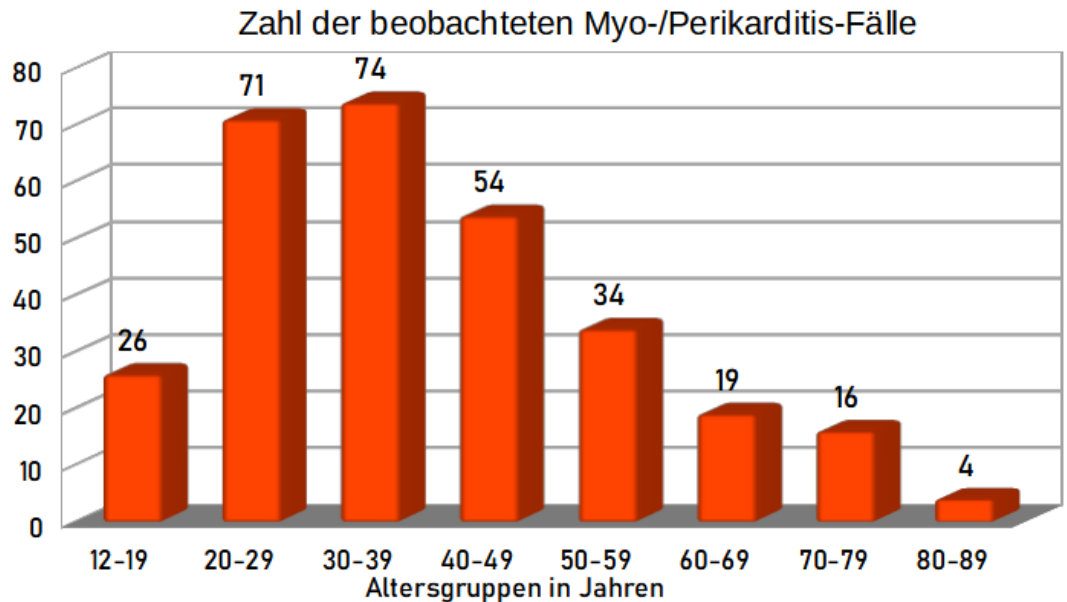


## **B) Neuseeland: 15-fache Zunahme von Herzproblemen mit Corona-19-„Impf“-Kampagne**

Ende 2023 wies Neuseeland eine hohe Corona-19-„Impf“-Rate auf, wobei etwa 94% bis 95% der Bevölkerungsgruppen ab 12 Jahre mindestens eine Dosis eines COVID-19-„Impfstoffs“ erhalten hatten. Das quasi vollständig geimpfte Neuseeland verzeichnet seit Durchführung der Corona-19-„Impf“-Kampagne einen starken Anstieg von Herzproblemen; insbesondere Brustschmerzen und kardiale Notfällen bei jungen Menschen. Für dieses Jahr 2024 wird erwartet, dass mehr als 30.000 Menschen (**das 15-fache**) mit Brustschmerzen in die Notaufnahme kommen werden; verglichen mit nur 2.000 vor der Corona-19-„Impfung“. Das Ausmaß der Erkrankungsstreuung ist somit immens.

Eine neue **Studie** untermauert diese Beobachtung. In dieser Studie wurde die Zahl der Myokarditis- und Perikarditis-Fälle vom 30.03.2022 bis 01.10.2022 nach der COVID-19-„Impfung“ mit dem BionTech-„Impf“-Stoff Corminaty ermittelt. Hierfür wurden 298 Fälle registriert. Die Verteilung in den Altersgruppen ist sehr unterschiedlich. Am meisten betroffen ist, laut der Daten, die Altersgruppe der 12 bis 49 Jahre alten Personen mit 225 Fällen bzw. 76% aller untersuchten Fälle. Das mittlere Alter aller Beobachteter betrug 36,5 Jahre. Die Abbildung 2 stellt die Altersverteilung in 10 Jahres-Abschnitten (Ausnahme bei der Gruppe „12-19“ Jahre“) über die Anzahl der Fälle der Herzerkrankungen dar.

*Abbildung 2:  
Zahl der Myo- /  
Perikarditis-Fälle  
innerhalb der  
Altersgruppen*



Auch diese Studie kommt zu dem Fazit, dass Männer gegenüber Frauen etwa doppelt so oft von den „Impf“-Nebenwirkungen Myo- oder Perikarditis betroffen sind. Während die

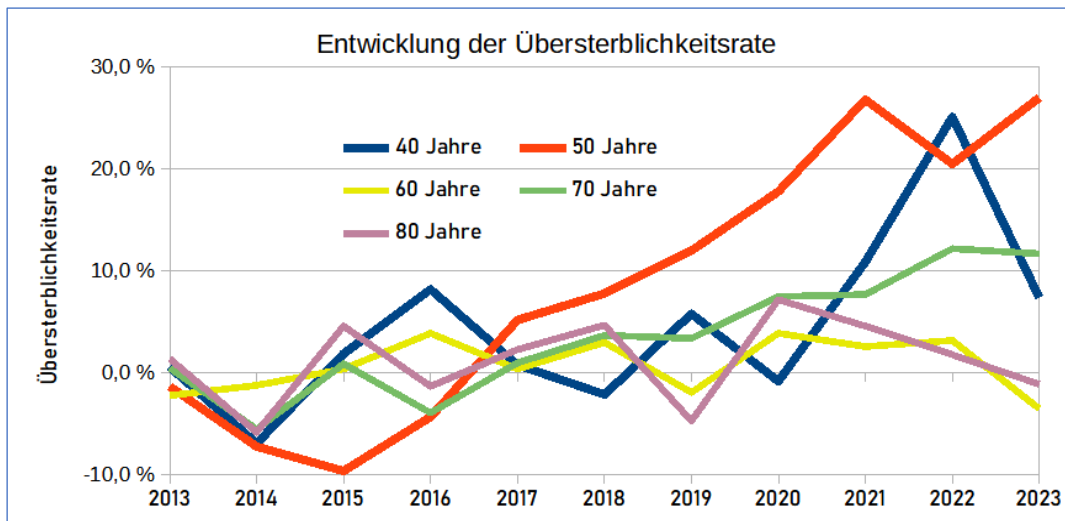
Erkrankung mit Corona vor allem die hohen Altersgruppen betraf, sind insbesondere die jüngeren Altersgruppen von den Nebenwirkungen durch die COVID-19-„Impfung“ langfristig gesundheitlich geschädigt.

## **C) England: Altersabhängige Übersterblichkeit zeigt vor allem die Jüngeren sterben jetzt früher**

Eine ausführliche **Analyse** und Modellierung der Sterbedaten von England und Wales für die Jahre 2013 bis 2023 zeigt, dass die relative Übersterblichkeit in der Altersstruktur sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. In der Berechnung der Übersterblichkeitsrate, d.h. die relative Übersterblichkeit in Prozent, sind auch die Geburtenzahlen und die Entwicklung bzw. die Tendenz der Geburtenzahlen berücksichtigt.

Ausgewertet wurde das Altersspektrum 40 bis 80 Jahre (in 1ner-Schritten) und getrennt nach Geschlecht. Um genügend verwertbare statistische Daten verwenden zu können, ist die Analyse auf die Sterbefälle ab 40 Jahre und höher beschränkt. Die Ergebnisse – ermittelt per Gompertz-Funktion –, sind in den Abbildungen 3 und 4 enthalten.

**Abbildung 3: Entwicklung der Übersterblichkeitsrate in der Zeit von 2013 bis 2023 für Männer**



In der Abbildung 3 wird die Entwicklung der Übersterblichkeitsrate für die Jahre 2013 bis 2023 für **Männer** im Alter von 40, 50, 60, 70 und 80 Jahren dargestellt. Hierfür wurden nur *runde* Jahrgänge verwendet. Die primären Ergebnisse:

- Für die Altersgruppe der **40-jährigen Männer** kann gesagt werden, dass es in der Vorgeschichte der Corona-19-Pandemie bereits beachtliche Übersterblichkeiten gab, z.B. im Jahr 2016 eine Übersterblichkeitsrate von 8,2%, aber eine Untersterblichkeit während des Pandemiejahrs 2020 mit -0,8%.
- Vor allem für die **40- und 50-Jährigen** gibt es in den Jahren 2021 bis 2023, d.h. nach Start der Corona-19-„Impf“-Kampagne, eine stark erhöhte Übersterblichkeit.
- Die rote Kurve, die die Übersterblichkeit der **50-jährigen Männer reflektiert**, weist eine lange Phase der Untersterblichkeit (2013 bis 2016) auf, die stetig steigt seit 2017 mit einem Hoch von 26,8% in den Jahren 2021

und 2023 (51-Jährige im Jahr 2022: 32,9%, 52-Jährige im Jahr 2023: 31,8%).

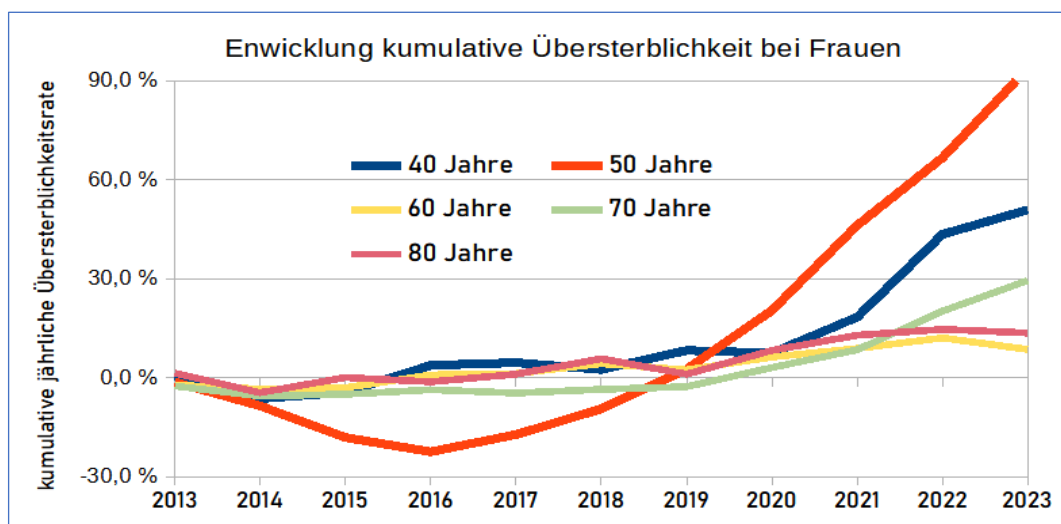
- Für die **80-Jährigen** ist 2020 eine Übersterblichkeit zwar mit 7,2% zu verzeichnen, die sich allerdings in den Folgejahren wieder stetig Richtung 0-Punkt-Linie entwickelt.

Insbesondere zwei Altersgruppen der Männer – 40 Jahre und 50 Jahre – zeigen massive Übersterblichkeiten, die nicht wirklich erklärbar sind. Insbesondere die Gruppe der 50 Jahre alten Männer weist seit 2017 bis 2023 Übersterblichkeitsraten auf, deren Ursachen wissenschaftlich zu ergründen sind.

*Diese offiziellen staatlichen Daten müssten schon seit fast sechs Jahren eine Ursachenforschung auslösen.*

Was sagen uns die Statistiken zu den Übersterblichkeiten bei den **Frauen**? In der folgenden Abbildung 4 sind die Ergebnisse für diese Untersuchungsgruppe enthalten.

**Abbildung 4: Entwicklung der kumulativen Übersterblichkeit in der Zeit von 2013 bis 2023 für Frauen**



Für die Darstellung in Abbildung 4 wird die kumulative (aufsummierte) Übersterblichkeit verwendet, so dass der Ausgleich zwischen Über- und Untersterblichkeit für die **Frauen** erkennbar wird. Die primären Ergebnisse:

- Die Kurven **aller Altersgruppen der Frauen** bewegen sich bis zum Jahr 2020 bei einer Übersterblichkeit um die Null-Prozent-Linie.
- Mit einer Ausnahme: Die Gruppe der **50-jährigen Frauen** erhöht sich massiv ab dem Jahr 2021. Deren Übersterblichkeit erhöht

sich im Jahr 2023 schlagartig – ohne erkennbare Reduktion – auf 90%.

- Für die **40-, 50- und 70-jährigen Frauen** verhalten sich die kumulativen Übersterblichkeiten in einer Art und Weise, die eine kontinuierliche Steigerung in den kommenden Jahren erwarten lässt.

Es ist anzunehmen, dass dieses Kurvenverhalten auf etwas „Ungewöhnliches“ und „Bleibendes“ schließen lässt.

*Das Ergebnis stimmt sehr beunruhigend !*

#### **D) USA/Taiwan: COVID-19-„geimpfte“ Kinder haben erhöhtes Risiko für Asthma-Erkrankung**

Eine Studie taiwanesischer Forscher verglich die Häufigkeit von Asthma-Erkrankungen zwischen 128.753 ungeimpften und 23.497 COVID-19-„geimpften“ Kindern mit Hilfe der globalen Datenbank TriNetX. Zusätzlich wurde beachtet, ob sie eine COVID-19-Infektion hatten oder nicht. Die Tabelle 1 stellt die berechnete Inzidenz (Zahl der Fälle pro 1.000 Kinder) dar.

Die Daten zeigen, dass die gegen COVID-19 „geimpften“ Kinder ohne eine COVID-19-Infektion ein um **54,8% höheres Asthmarisiko** hatten als ungeimpfte Kinder. Noch weitaus bedrückender ist folgendes Ergebnis: Die Kinder, die gegen COVID-19 „geimpft“ und eine COVID-19-Infektion hatten, haben auch ein um **76,5% höheres Risiko** für eine Asthmadignose im Vergleich zu den

ungeimpften Kindern mit einer COVID-19-Infektion.

Tabelle 1: Inzidenz der Asthma-Erkrankungen

ungeimpft		COVID-„geimpft“	
kein COVID	COVID	kein COVID	COVID
19,95	46,8	30,89	82,6
Vielfaches		1,548	1,765

Da Asthma beispielsweise in den USA weit verbreitet ist, nach Angaben der CDC sind fast 5 Millionen Kinder von dieser Krankheit betroffen, bedeuten diese Ergebnisse, dass ein zusätzliches Risiko für hunderttausende von Kindern geschaffen wurde, an Asthma zu erkranken.

#### **E) Gedankensplitter**

Gedankensplitter1: Das Pharmaunternehmen Moderna wurde zur Zahlung von 14.000 Pfund verurteilt, nachdem sich herausgestellt hatte, dass ein Vertreter eine WhatsApp-Nachricht an Kinder im Alter von 12 bis 18 Jahren verschickt hatte, in der er Kindern 1.500 Pfund für die Teilnahme an Covid-19-Versuchsstudien anbot. Eine Belastung von 14.000 Pfund ist eine lächerliche Summe für ein Unternehmen, das im vergangenen Jahr einen Umsatz von 6.800.000.000 US-Dollar erzielte.

Gedankensplitter 2: Der Ärzteverband Hippokratischer Eid wirft der ehemaligen Vorsitzenden des Deutschen Ethikrates Alena Buyx vor, sich während der sogenannten Pandemie „völlig unethisch“ verhalten zu haben. Sie habe eine große Schuld auf sich geladen, als sie sich für eine Impfpflicht

aus sprach, die tausende Menschen das Leben gekostet habe. Impfgeschädigte und Angehörige von Impftoten müssten die Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz als Verhöhnung empfinden.

Gedankensplitter 3: In australischen COVID-19-„Impfstoff“-Ampullen von Pfizer/BioNTech und Moderna wurde eine **Verunreinigung** mit synthetischer Plasmid-DNA festgestellt, die das **7- bis 145-fache des zulässigen Grenzwerts** betrug. Die Untersuchung von drei Proben, darunter Chargen für Kinder und Erwachsene, wurde in Auftrag gegeben, um Beweise für einen Rechtsstreit vor einem australischen Bundesgericht über die Gültigkeit des Zulassungsstatus der COVID-19-„Impfstoffe“ zu liefern.